

Kapitel 1 - Berufsbildung, Arbeitsrecht und Tarifrecht

- Seite 1.1 - Duales Ausbildungssystem
- Seite 1.2 - Ausbildungsvertrag
- Seite 1.3 - Rechte und Pflichten in der Ausbildung
- Seite 1.4 - Probezeit, Kündigung und Beendigung der Ausbildung
- Seite 1.5 - Arbeitsvertrag und Arbeitnehmerpflichten
- Seite 1.6 - Arbeitszeit, Urlaub, Krankheit und Entgeltfortzahlung
- Seite 1.7 - Tarifvertrag, Tarifautonomie und Arbeitskampf
- Seite 1.8 - Betriebsrat, JAV und Mitbestimmung
- Seite 1.9 - Sozialversicherung
- Seite 1.10 - Entgeltabrechnung: Brutto, Netto, Lohnsteuer und Sozialabgaben
- Seite 1.11 - Fortbildung, Umschulung und lebenslanges Lernen
- Kompakte Wiederholung zu Kapitel 1
- Prüfungsfragen zu Kapitel 1

Seite 1.1 - Duales Ausbildungssystem

Prüfungsziel

Du sollst erklären können, wie die duale Berufsausbildung aufgebaut ist und welche Aufgaben Betrieb, Berufsschule und IHK dabei haben.

Grundidee

Die duale Ausbildung heißt „dual“, weil sie an zwei Lernorten stattfindet:

Lernort	Aufgabe
Ausbildungsbetrieb	praktische Ausbildung im echten Arbeitsumfeld
Berufsschule	theoretische und allgemeine berufliche Bildung

Beteiligte im dualen System

Beteiligter	Aufgabe
Auszubildender	lernt den Beruf und erfüllt seine Pflichten
Ausbildungsbetrieb	bildet praktisch aus und zahlt Ausbildungsvergütung
Ausbilder	vermittelt berufliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten
Berufsschule	vermittelt Theorie, WISO und berufliche Grundlagen
IHK	überwacht Ausbildung, prüft Verträge und organisiert Prüfungen
Prüfungsausschuss	bewertet Prüfungsleistungen

Warum ist das duale System wichtig?

Der Vorteil ist, dass Theorie und Praxis kombiniert werden.

Beispiel:

In der Berufsschule lernst du, was ein DHCP-Server macht.

Im Betrieb richtest du vielleicht wirklich einen DHCP-Server ein oder prüfst Netzwerkprobleme.

Typische Prüfungsfrage

Was ist ein Vorteil der dualen Ausbildung?

Antwort

Ein Vorteil ist, dass Auszubildende praktische Berufserfahrung im Betrieb sammeln und gleichzeitig theoretisches Wissen in der Berufsschule erwerben.

Merksatz

Duale Ausbildung bedeutet: **Betrieb + Berufsschule + IHK-Prüfung.**

Seite 1.2 - Ausbildungsvertrag

Prüfungsziel

Du sollst die wichtigsten Inhalte eines Ausbildungsvertrages kennen und erklären können.

Was ist der Ausbildungsvertrag?

Der Ausbildungsvertrag ist die rechtliche Grundlage der Ausbildung. Er wird zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem Auszubildenden geschlossen.

Bei minderjährigen Auszubildenden unterschreiben zusätzlich die gesetzlichen Vertreter, also meistens die Eltern.

Wichtige Inhalte des Ausbildungsvertrags

Inhalt	Bedeutung
Vertragspartner	Auszubildender und Ausbildungsbetrieb
Ausbildungsberuf	z. B. Fachinformatiker Systemintegration
Beginn und Dauer	Startdatum und reguläre Ausbildungsdauer
Probezeit	Zeitraum zum gegenseitigen Kennenlernen
tägliche Ausbildungszeit	wie viele Stunden täglich gearbeitet wird
Ausbildungsvergütung	monatliche Vergütung
Urlaub	jährlicher Urlaubsanspruch
sachliche und zeitliche Gliederung	was wann gelernt werden soll
Kündigungsbedingungen	Regeln zur Beendigung
Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte	z. B. Schulungen oder externe Lehrgänge
Hinweis auf Tarifverträge oder Betriebsvereinbarungen	falls anwendbar

Probezeit

Die Probezeit in der Berufsausbildung muss mindestens 1 Monat und höchstens 4 Monate dauern.

Während der Probezeit kann das Ausbildungsverhältnis jederzeit ohne Kündigungsfrist gekündigt werden.

Nach der Probezeit

Nach der Probezeit ist eine Kündigung schwieriger.

Der Ausbildungsbetrieb kann nur aus wichtigem Grund fristlos kündigen.

Der Auszubildende kann mit einer Frist von 4 Wochen kündigen, wenn er die Berufsausbildung aufgeben oder sich für einen anderen Beruf ausbilden lassen möchte.

Typische Prüfungsfrage

Welche Angaben müssen im Ausbildungsvertrag stehen?

Antwort

Zum Beispiel Ausbildungsberuf, Beginn und Dauer der Ausbildung, Probezeit, tägliche Ausbildungszeit, Ausbildungsvergütung, Urlaub, sachliche und zeitliche Gliederung sowie Kündigungsbedingungen.

Merksatz

Der Ausbildungsvertrag regelt: **Wer bildet wen, worin, wie lange, unter welchen Bedingungen aus?**

Seite 1.3 - Rechte und Pflichten in der Ausbildung

Prüfungsziel

Du sollst die Rechte und Pflichten von Auszubildenden und Ausbildenden unterscheiden können.

Pflichten des Auszubildenden

Pflicht	Bedeutung
Lernpflicht	du musst dich bemühen, den Beruf zu lernen
Sorgfaltspflicht	Aufgaben sorgfältig ausführen
Berufsschulpflicht	am Berufsschulunterricht teilnehmen
Weisungen beachten	berechtigte Anweisungen befolgen
Berichtsheft führen	Ausbildungsnachweis regelmäßig schreiben
Betriebsordnung beachten	Regeln im Betrieb einhalten
Schweigepflicht	Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse nicht weitergeben
pfleglicher Umgang	Werkzeuge, Geräte und Systeme sorgfältig behandeln

Pflichten des Ausbildungsbetriebs

Pflicht	Bedeutung
Ausbildungspflicht	Betrieb muss die beruflichen Inhalte vermitteln
Ausbilder stellen	geeignete Person muss ausbilden
Vergütung zahlen	Ausbildungsvergütung muss gezahlt werden
Ausbildungsmittel kostenlos bereitstellen	z. B. notwendige Werkzeuge oder Materialien
Berufsschule ermöglichen	Freistellung für Berufsschule
charakterliche Förderung	keine ausbildungsfremden oder unangemessenen Aufgaben
Berichtsheft kontrollieren	Ausbildungsnachweis prüfen
Prüfungsteilnahme ermöglichen	Freistellung für Prüfungen

Wichtig

Auszubildende dürfen nicht dauerhaft für Tätigkeiten eingesetzt werden, die nichts mit dem Ausbildungsziel zu tun haben.

Beispiel:

Einmal Kaffee für ein Meeting holen ist nicht automatisch problematisch.

Aber dauerhaft nur Botengänge, Lagerarbeit oder Putzen statt Fachinformatiker-Aufgaben wäre nicht ausbildungsgerecht.

Typische Prüfungsfrage

Der Auszubildende wird dauerhaft nur für einfache Hilfsarbeiten eingesetzt. Welche Pflicht verletzt der Betrieb?

Antwort

Der Betrieb verletzt seine Ausbildungspflicht, weil er die beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln muss.

Merksatz

Der Azubi muss lernen wollen.

Der Betrieb muss Ausbildung ermöglichen.

Seite 1.4 - Probezeit, Kündigung und Beendigung der Ausbildung

Prüfungsziel

Du sollst wissen, wann und wie ein Ausbildungsverhältnis endet oder gekündigt werden kann.

Probezeit

Die Probezeit dient dazu, dass beide Seiten prüfen können, ob die Ausbildung passt.

Punkt	Regel
Minstdauer	1 Monat
Höchstdauer	4 Monate
Kündigung in der Probezeit	jederzeit ohne Kündigungsfrist möglich

Kündigung während der Probezeit

Während der Probezeit können beide Seiten ohne Angabe eines Grundes kündigen.

Kündigung nach der Probezeit

Nach der Probezeit gelten strengere Regeln.

Wer kündigt?	Möglichkeit
Ausbildungsbetrieb	fristlos nur aus wichtigem Grund
Auszubildender	mit 4 Wochen Frist, wenn er die Ausbildung aufgeben oder den Beruf wechseln will
beide gemeinsam	Aufhebungsvertrag möglich

Wichtiger Grund

Ein wichtiger Grund kann zum Beispiel schweres Fehlverhalten sein.

Beispiele:

- Diebstahl
- schwere Beleidigung
- wiederholtes unentschuldigtes Fehlen
- grobe Pflichtverletzung

Beendigung ohne Kündigung

Die Ausbildung endet normalerweise:

- mit Ablauf der Ausbildungsdauer
- oder mit Bestehen der Abschlussprüfung

Wenn die Abschlussprüfung vor Ende der Ausbildungszeit bestanden wird, endet das Ausbildungsverhältnis mit Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

Nicht bestandene Prüfung

Wenn die Abschlussprüfung nicht bestanden wird, kann der Auszubildende verlangen, dass die Ausbildung bis zur nächsten Wiederholungsprüfung verlängert wird. Die Verlängerung ist begrenzt.

Typische Prüfungsfrage

Kann der Ausbildungsbetrieb nach der Probezeit ordentlich ohne wichtigen Grund kündigen?

Antwort

Nein. Nach der Probezeit kann der Ausbildungsbetrieb nur aus wichtigem Grund fristlos kündigen.

Merksatz

In der Probezeit: leicht kündbar.

Nach der Probezeit: Betrieb nur mit wichtigem Grund.

Seite 1.5 - Arbeitsvertrag und Arbeitnehmerpflichten

Prüfungsziel

Du sollst die Grundpflichten aus einem Arbeitsvertrag kennen und zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberpflichten unterscheiden können.

Was ist ein Arbeitsvertrag?

Ein Arbeitsvertrag ist ein Vertrag zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Der Arbeitnehmer verpflichtet sich zur Arbeitsleistung.

Der Arbeitgeber verpflichtet sich zur Zahlung der Vergütung.

Typische Inhalte eines Arbeitsvertrags

Inhalt	Bedeutung
Vertragsparteien	Arbeitnehmer und Arbeitgeber
Beginn des Arbeitsverhältnisses	Startdatum
Arbeitsort	wo gearbeitet wird
Tätigkeit	Aufgabenbereich
Arbeitszeit	Wochenarbeitszeit
Vergütung	Lohn oder Gehalt
Urlaub	Urlaubsanspruch
Kündigungsfristen	Fristen zur Beendigung
Probezeit	falls vereinbart
Hinweise auf Tarifverträge oder Betriebsvereinbarungen	falls anwendbar

Pflichten des Arbeitnehmers

Pflicht	Bedeutung
Arbeitspflicht	vereinbarte Arbeit leisten
Sorgfaltspflicht	sorgfältig arbeiten
Treuepflicht	Interessen des Arbeitgebers beachten
Verschwiegenheitspflicht	Geschäftsgeheimnisse schützen
Krankmeldung	rechtzeitig arbeitsunfähig melden

Pflicht	Bedeutung
Wettbewerbsverbot	nicht gegen den eigenen Arbeitgeber arbeiten
Weisungen beachten	berechtigte Anweisungen befolgen

Pflichten des Arbeitgebers

Pflicht	Bedeutung
Vergütungspflicht	Lohn/Gehalt zahlen
Fürsorgepflicht	Gesundheit und Persönlichkeit schützen
Beschäftigungspflicht	Arbeitnehmer vertragsgemäß beschäftigen
Gleichbehandlung	keine unzulässige Benachteiligung
Arbeitsschutz	sichere Arbeitsbedingungen schaffen
Urlaubsgewährung	gesetzlichen oder vertraglichen Urlaub ermöglichen

Direktionsrecht

Der Arbeitgeber darf Inhalt, Ort und Zeit der Arbeit näher bestimmen, soweit Arbeitsvertrag, Gesetz, Tarifvertrag oder Betriebsvereinbarung nichts anderes festlegen.

Beispiel:

Der Arbeitgeber darf festlegen, welche Serviceanfragen zuerst bearbeitet werden.

Er darf aber nicht einfach Aufgaben verlangen, die völlig außerhalb des vereinbarten Tätigkeitsbereichs liegen.

Typische Prüfungsfrage

Was bedeutet Treuepflicht des Arbeitnehmers?

Antwort

Der Arbeitnehmer muss auf berechnigte Interessen des Arbeitgebers Rücksicht nehmen, zum Beispiel Betriebsgeheimnisse wahren und dem Arbeitgeber keinen Schaden zufügen.

Merksatz

Arbeitnehmer: arbeiten und Rücksicht nehmen.

Arbeitgeber: bezahlen und schützen.

Seite 1.6 - Arbeitszeit, Urlaub, Krankheit und Entgeltfortzahlung

Prüfungsziel

Du sollst grundlegende Regeln zu Arbeitszeit, Pausen, Urlaub und Krankheit kennen.

Arbeitszeit nach Arbeitszeitgesetz

Für erwachsene Arbeitnehmer gilt grundsätzlich:

Regel	Bedeutung
regelmäßige Höchstarbeitszeit	8 Stunden pro Werktag
Verlängerung möglich	bis 10 Stunden, wenn Ausgleich erfolgt
Ruhezeit	grundsätzlich 11 Stunden zwischen zwei Arbeitstagen

Pausen

Arbeitszeit	Pause
mehr als 6 bis 9 Stunden	mindestens 30 Minuten
mehr als 9 Stunden	mindestens 45 Minuten

Die Pause kann in Abschnitte von mindestens 15 Minuten aufgeteilt werden.

Urlaub

Der gesetzliche Mindesturlaub beträgt bei einer 6-Tage-Woche 24 Werktage.

Bei einer normalen 5-Tage-Woche entspricht das rechnerisch mindestens 20 Arbeitstagen.

Tarifvertrag, Arbeitsvertrag oder Betriebsvereinbarung können mehr Urlaub vorsehen.

Krankheit

Wenn du krank bist, musst du:

- dem Arbeitgeber unverzüglich Bescheid sagen
- die voraussichtliche Dauer mitteilen
- die Regelungen zur Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung beachten

Entgeltfortzahlung

Bei Krankheit besteht grundsätzlich Anspruch auf Entgeltfortzahlung bis zu 6 Wochen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Berufsschule und Prüfung

Auszubildende müssen für Berufsschule und Prüfungen freigestellt werden.

Typische Prüfungsfrage

Ein Arbeitnehmer arbeitet 8,5 Stunden. Wie viel Pause muss mindestens eingeplant werden?

Antwort

Mindestens 30 Minuten Pause, weil die Arbeitszeit mehr als 6 Stunden beträgt.

Merksatz

Mehr als 6 Stunden Arbeit: Pause ist Pflicht.

Krankheit: sofort melden.

Seite 1.7 - Tarifvertrag, Tarifautonomie und Arbeitskampf

Prüfungsziel

Du sollst erklären können, was Tarifverträge sind, wer sie abschließt und was bei einem Tarifkonflikt passiert.

Was ist ein Tarifvertrag?

Ein Tarifvertrag ist eine Vereinbarung zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden oder einzelnen Arbeitgebern.

Er regelt Arbeitsbedingungen.

Typische Inhalte eines Tarifvertrags

Inhalt	Beispiel
Lohn und Gehalt	Gehaltstabellen
Arbeitszeit	Wochenarbeitszeit
Urlaub	Urlaubstage
Zuschläge	Nacht-, Sonn- oder Feiertagszuschläge
Ausbildungsvergütung	Vergütung nach Ausbildungsjahr
Kündigungsfristen	tarifliche Fristen

Tarifvertragsparteien

Seite	Organisation
Arbeitnehmerseite	Gewerkschaft
Arbeitgeberseite	Arbeitgeberverband oder einzelner Arbeitgeber

Tarifautonomie

Tarifautonomie bedeutet:

Gewerkschaften und Arbeitgeber bzw. Arbeitgeberverbände dürfen Tarifverträge selbstständig aushandeln, ohne dass der Staat den Inhalt direkt vorgibt.

Tarifbindung

Tarifbindung bedeutet, dass ein Tarifvertrag für die beteiligten Parteien verbindlich gilt.

Typischer Fall:

- Arbeitnehmer ist Mitglied der Gewerkschaft
- Arbeitgeber ist Mitglied im Arbeitgeberverband
- beide Seiten sind tarifgebunden

Tarifkonflikt

Wenn sich Gewerkschaft und Arbeitgeberseite nicht einigen, kann es zum Tarifkonflikt kommen.

Ablauf vereinfacht

Schritt	Bedeutung
Forderung	Gewerkschaft fordert z. B. mehr Lohn
Verhandlung	beide Seiten verhandeln
Scheitern	keine Einigung
Schlichtung	neutraler Vermittlungsversuch
Arbeitskampf	z. B. Streik oder Aussperrung
Einigung	neuer Tarifvertrag

Streik

Ein Streik ist eine gemeinsame Arbeitsniederlegung durch Arbeitnehmer, um tarifliche Forderungen durchzusetzen.

Aussperrung

Eine Aussperrung ist eine Maßnahme der Arbeitgeberseite, bei der Arbeitnehmer vorübergehend nicht beschäftigt werden.

Typische Prüfungsfrage

Was bedeutet Tarifautonomie?

Antwort

Tarifautonomie bedeutet, dass Gewerkschaften und Arbeitgeber bzw. Arbeitgeberverbände Arbeitsbedingungen eigenständig durch Tarifverträge regeln können.

Merksatz

Tarifvertrag = kollektiv ausgehandelte Arbeitsbedingungen.

Seite 1.8 - Betriebsrat, JAV und Mitbestimmung

Prüfungsziel

Du sollst wissen, welche Aufgaben Betriebsrat und JAV haben und was Mitbestimmung bedeutet.

Betriebsrat

Der Betriebsrat ist die Interessenvertretung der Arbeitnehmer im Betrieb.

Er wird von den Arbeitnehmern gewählt.

Aufgaben des Betriebsrats

Aufgabe	Beispiel
Interessen vertreten	Anliegen der Beschäftigten gegenüber Arbeitgeber vertreten
Überwachung	Einhaltung von Gesetzen, Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen überwachen
Mitbestimmung	bei bestimmten betrieblichen Fragen mitentscheiden
Beratung	Arbeitnehmer unterstützen
Förderung	Gleichstellung, Arbeitsschutz und Integration fördern

Mitbestimmung

Mitbestimmung bedeutet, dass der Arbeitgeber bestimmte Entscheidungen nicht allein treffen darf.

Beispiele für Mitbestimmung können sein:

- Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit
- Pausenregelungen
- Urlaubsgrundsätze
- technische Einrichtungen zur Überwachung
- Ordnung im Betrieb

Betriebsvereinbarung

Eine Betriebsvereinbarung ist eine schriftliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat.

Beispiele:

- Arbeitszeitmodell

- Homeoffice-Regelung
- private Internetnutzung
- Verhalten bei Krankmeldung

JAV

JAV bedeutet Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Sie vertritt:

- Jugendliche Arbeitnehmer
- Auszubildende
- junge Beschäftigte im Betrieb

Eine JAV gibt es nur, wenn es im Betrieb einen Betriebsrat gibt und die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Aufgaben der JAV

Aufgabe	Beispiel
Interessen vertreten	Anliegen von Azubis einbringen
Überwachung	Einhaltung von Ausbildungsgesetzen prüfen
Beratung	Azubis bei Problemen unterstützen
Zusammenarbeit	mit dem Betriebsrat zusammenarbeiten

Typische Prüfungsfrage

Was ist der Unterschied zwischen Betriebsrat und JAV?

Antwort

Der Betriebsrat vertritt die Arbeitnehmer des Betriebs allgemein. Die JAV vertritt speziell die Interessen der Jugendlichen und Auszubildenden und arbeitet mit dem Betriebsrat zusammen.

Merksatz

Betriebsrat = Interessenvertretung der Beschäftigten.

JAV = Interessenvertretung der Azubis und Jugendlichen.

Seite 1.9 - Sozialversicherung

Prüfungsziel

Du sollst die fünf Zweige der Sozialversicherung kennen und ihre Funktion erklären können.

Grundidee

Die Sozialversicherung schützt Arbeitnehmer gegen wichtige Lebensrisiken.

Sie funktioniert überwiegend nach dem Solidaritätsprinzip:

Viele zahlen Beiträge ein, damit diejenigen abgesichert sind, die Hilfe brauchen.

Die fünf Zweige der Sozialversicherung

Versicherung	Risiko
Krankenversicherung	Krankheit
Pflegeversicherung	Pflegebedürftigkeit
Rentenversicherung	Alter, Erwerbsminderung, Hinterbliebene
Arbeitslosenversicherung	Arbeitslosigkeit
Unfallversicherung	Arbeitsunfall und Berufskrankheit

Wer zahlt die Beiträge?

Versicherung	Beitragszahlung
Krankenversicherung	Arbeitnehmer und Arbeitgeber
Pflegeversicherung	Arbeitnehmer und Arbeitgeber
Rentenversicherung	Arbeitnehmer und Arbeitgeber
Arbeitslosenversicherung	Arbeitnehmer und Arbeitgeber
Unfallversicherung	Arbeitgeber

Krankenversicherung

Sie übernimmt zum Beispiel Kosten für:

- Arztbesuche
- Krankenhaus
- Medikamente
- Krankengeld unter bestimmten Voraussetzungen

Pflegeversicherung

Sie unterstützt bei Pflegebedürftigkeit.

Beispiele:

- Pflegegeld
- Pflegesachleistungen
- stationäre Pflege

Rentenversicherung

Sie sichert vor allem ab bei:

- Alter
- Erwerbsminderung
- Tod eines Versicherten für Hinterbliebene

Arbeitslosenversicherung

Sie unterstützt bei Arbeitslosigkeit, zum Beispiel durch:

- Arbeitslosengeld
- Beratung
- Vermittlung
- Förderung beruflicher Weiterbildung

Unfallversicherung

Sie greift bei:

- Arbeitsunfällen
- Wegeunfällen
- Berufskrankheiten

Die gesetzliche Unfallversicherung wird vom Arbeitgeber finanziert.

Typische Prüfungsfrage

Welche Sozialversicherung zahlt der Arbeitgeber allein?

Antwort

Die gesetzliche Unfallversicherung.

Merksatz

Fünf Säulen: Kranken, Pflege, Rente, Arbeitslosigkeit, Unfall.

Seite 1.10 - Entgeltabrechnung: Brutto, Netto, Lohnsteuer und Sozialabgaben

Prüfungsziel

Du sollst eine einfache Entgeltabrechnung verstehen und Brutto, Netto, Steuern und Sozialabgaben unterscheiden können.

Brutto und Netto

Begriff	Bedeutung
Bruttoentgelt	Verdienst vor Abzügen
Nettoentgelt	Betrag, der nach Abzügen ausgezahlt wird

Einfache Formel

Bruttoentgelt
minus Lohnsteuer
minus eventuell Kirchensteuer
minus Sozialversicherungsbeiträge
minus weitere Abzüge
= Nettoentgelt

Typische Abzüge

Abzug	Bedeutung
Lohnsteuer	Vorauszahlung auf Einkommensteuer
Kirchensteuer	nur bei Kirchenmitgliedschaft
Sozialversicherung	Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung
vermögenswirksame Leistungen	freiwillige oder vereinbarte Sparleistung

Sozialabgaben

Zu den Sozialabgaben gehören Arbeitnehmeranteile zu:

- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Rentenversicherung
- Arbeitslosenversicherung

Die Unfallversicherung taucht normalerweise nicht als Arbeitnehmerabzug auf, weil sie vom Arbeitgeber getragen wird.

Arbeitgeberbrutto

Das Arbeitgeberbrutto ist höher als das Bruttoentgelt des Arbeitnehmers.

Grund:

Der Arbeitgeber zahlt zusätzlich zum Bruttogehalt noch Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Beispiel

Ein Arbeitnehmer hat 2.500 € brutto.

Davon werden Lohnsteuer und Sozialabgaben abgezogen.

Der ausgezahlte Betrag ist das Nettoentgelt.

Der Arbeitgeber hat zusätzlich eigene Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Seine tatsächlichen Personalkosten liegen daher über 2.500 €.

Vermögenswirksame Leistungen

Vermögenswirksame Leistungen sind Geldleistungen, die zum Vermögensaufbau genutzt werden können.

Beispiele:

- Bausparvertrag
- Fondssparplan
- Banksparplan

Typische Prüfungsfrage

Was ist der Unterschied zwischen Brutto und Netto?

Antwort

Brutto ist der Verdienst vor Abzügen. Netto ist der Betrag, der nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen ausgezahlt wird.

Merksatz

Brutto ist vor Abzug. Netto ist nach Abzug.

Seite 1.11 - Fortbildung, Umschulung und lebenslanges Lernen

Prüfungsziel

Du sollst erklären können, warum lebenslanges Lernen im Beruf wichtig ist und welche Formen beruflicher Weiterbildung es gibt.

Warum ist lebenslanges Lernen wichtig?

In IT-Berufen ändern sich Technologien sehr schnell.

Beispiele:

- neue Betriebssysteme
- neue Cloud-Dienste
- neue Sicherheitsrisiken
- neue Netzwerkstandards
- Automatisierung
- KI-gestützte Werkzeuge

Deshalb reicht es nicht, nur in der Ausbildung zu lernen.

Formen beruflicher Weiterbildung

Form	Bedeutung
innerbetriebliche Fortbildung	Schulung im eigenen Betrieb
externe Weiterbildung	Kurs bei externem Anbieter
Anpassungsfortbildung	Wissen wird an neue Anforderungen angepasst
Aufstiegsfortbildung	Vorbereitung auf höhere Positionen
Umschulung	Wechsel in einen anderen Beruf
Selbststudium	eigenständiges Lernen mit Büchern, Videos, Kursen oder Laboren

Fortbildung

Eine Fortbildung baut auf einem bestehenden Beruf auf.

Beispiele:

- IT-Sicherheitskurs
- Netzwerkschulung

- Linux-Administration
- Projektmanagement
- Ausbildereignung
- IHK-Fortbildungen

Umschulung

Eine Umschulung führt zu einem neuen Beruf.

Beispiel:

Eine Person war vorher in einem kaufmännischen Beruf und schult zum Fachinformatiker um.

Staatliche Fördermaßnahmen

Je nach Situation können Weiterbildungen gefördert werden.

Beispiele:

- Förderung durch Agentur für Arbeit
- Bildungsgutschein
- Aufstiegs-BAföG
- betriebliche Förderung

Lerntechniken

Der Prüfungskatalog nennt verschiedene Lernarten.

Lerntechnik	Beispiel
visuelles Lernen	Mindmaps, Schaubilder, Lernposter
auditives Lernen	Inhalte anhören, Erklärungen aufnehmen
kommunikatives Lernen	Lerngruppe, Diskussion, Frage-Antwort-Spiele
motorisches Lernen	Learning by Doing, praktische Übungen

Arbeitstechniken

Wichtige Arbeitstechniken sind:

- Zeitmanagement
- Arbeitsplanung
- Projektplanung
- Präsentationstechniken
- Moderationstechniken
- Fachinformationen beschaffen
- Fachinformationen auswerten
- digitale Lernmedien sinnvoll nutzen

Digitale Lernmedien

Beispiele:

- Internet
- Lernplattformen
- Apps
- Videos
- Foren
- Netzwerke
- Computer Based Training
- Web Based Training
- mobile Endgeräte

Typische Prüfungsfrage

Warum ist lebenslanges Lernen für Fachinformatiker besonders wichtig?

Antwort

Weil sich IT-Technologien, Sicherheitsanforderungen und Arbeitsmethoden schnell verändern. Fachinformatiker müssen ihr Wissen regelmäßig aktualisieren, um beruflich handlungsfähig zu bleiben.

Merksatz

In der IT ist Lernen kein Abschnitt, sondern Daueraufgabe.

Kompakte Wiederholung zu Kapitel 1

1. Duales System

- Ausbildung findet im Betrieb und in der Berufsschule statt.
- Die IHK überwacht die Ausbildung und organisiert Prüfungen.
- Vorteil: Praxis und Theorie werden verbunden.

2. Ausbildungsvertrag

Muss unter anderem regeln:

- Vertragspartner
- Ausbildungsberuf
- Beginn und Dauer
- Probezeit
- Ausbildungszeit
- Vergütung
- Urlaub
- Kündigungsbedingungen
- sachliche und zeitliche Gliederung

3. Rechte und Pflichten

Azubi:

- lernen
- sorgfältig arbeiten
- Berufsschule besuchen
- Berichtsheft führen
- Weisungen beachten
- Betriebsgeheimnisse wahren

Betrieb:

- ausbilden
- Vergütung zahlen
- Ausbildungsmittel bereitstellen
- für Berufsschule und Prüfung freistellen
- Berichtsheft kontrollieren

4. Probezeit und Kündigung

- Probezeit mindestens 1 Monat, höchstens 4 Monate
- während der Probezeit jederzeit kündbar
- nach der Probezeit Betrieb nur fristlos aus wichtigem Grund

- Azubi mit 4 Wochen Frist bei Aufgabe oder Wechsel der Ausbildung

5. Arbeitsvertrag

Arbeitnehmer:

- Arbeitsleistung
- Sorgfalt
- Treuepflicht
- Verschwiegenheit

Arbeitgeber:

- Vergütung
- Fürsorge
- Arbeitsschutz
- Urlaub

6. Arbeitszeit und Krankheit

- Erwachsene grundsätzlich 8 Stunden pro Werktag
- Verlängerung bis 10 Stunden nur mit Ausgleich
- mehr als 6 Stunden Arbeit = mindestens 30 Minuten Pause
- Krankheit sofort melden
- Entgeltfortzahlung grundsätzlich bis zu 6 Wochen

7. Tarifrecht

- Tarifvertrag regelt Arbeitsbedingungen
- Gewerkschaft vertritt Arbeitnehmer
- Arbeitgeberverband vertritt Arbeitgeber
- Tarifautonomie = Tarifparteien regeln Arbeitsbedingungen selbst
- Arbeitskampf = Streik oder Aussperrung

8. Betriebsrat und JAV

- Betriebsrat vertritt Arbeitnehmer
- JAV vertritt Jugendliche und Auszubildende
- Betriebsvereinbarung = Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat

9. Sozialversicherung

Fünf Säulen:

- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Rentenversicherung

- Arbeitslosenversicherung
- Unfallversicherung

10. Entgeltabrechnung

- Brutto = vor Abzügen
- Netto = nach Abzügen
- Abzüge: Lohnsteuer, eventuell Kirchensteuer, Sozialabgaben
- Unfallversicherung zahlt der Arbeitgeber allein

11. Lebenslanges Lernen

Wichtig wegen:

- technischer Entwicklung
 - Digitalisierung
 - IT-Sicherheit
 - neuen Arbeitsmethoden
 - beruflicher Entwicklung
-

Prüfungsfragen zu Kapitel 1

1. Was bedeutet duale Ausbildung?

Antwort anzeigen

Duale Ausbildung bedeutet, dass die Ausbildung an zwei Lernorten stattfindet: im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule.

2. Welche Aufgabe hat die IHK in der Ausbildung?

Antwort anzeigen

Die IHK prüft unter anderem Ausbildungsverträge, überwacht die Ausbildung und organisiert Zwischen- bzw. Abschlussprüfungen.

3. Wie lange dauert die Probezeit in der Berufsausbildung?

Antwort anzeigen

Die Probezeit dauert mindestens 1 Monat und höchstens 4 Monate.

4. Kann der Ausbildungsbetrieb nach der Probezeit ohne Grund kündigen?

Antwort anzeigen

Nein. Nach der Probezeit kann der Ausbildungsbetrieb nur aus wichtigem Grund fristlos kündigen.

5. Nenne drei Pflichten eines Auszubildenden.

Antwort anzeigen

Zum Beispiel Lernpflicht, Sorgfaltspflicht, Berufsschulpflicht, Berichtsheft führen, Weisungen beachten und Betriebsgeheimnisse wahren.

6. Nenne drei Pflichten des Ausbildungsbetriebs.

Antwort anzeigen

Zum Beispiel Ausbildungspflicht, Vergütung zahlen, Ausbildungsmittel bereitstellen, für Berufsschule und Prüfung freistellen und Berichtsheft kontrollieren.

7. Was ist Tarifautonomie?

Antwort anzeigen

Tarifautonomie bedeutet, dass Gewerkschaften und Arbeitgeber bzw. Arbeitgeberverbände Tarifverträge eigenständig aushandeln können.

8. Was ist der Unterschied zwischen Betriebsrat und JAV?

Antwort anzeigen

Der Betriebsrat vertritt die Arbeitnehmer des Betriebs allgemein. Die JAV vertritt speziell Jugendliche und Auszubildende.

9. Welche fünf Zweige der Sozialversicherung gibt es?

Antwort anzeigen

Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung und Unfallversicherung.

10. Welche Sozialversicherung zahlt der Arbeitgeber allein?

Antwort anzeigen

Die gesetzliche Unfallversicherung.

11. Was ist der Unterschied zwischen Brutto und Netto?

Antwort anzeigen

Brutto ist der Verdienst vor Abzügen. Netto ist der Betrag, der nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen ausgezahlt wird.

12. Warum ist lebenslanges Lernen in IT-Berufen wichtig?

Antwort anzeigen

Weil sich Technologien, Sicherheitsanforderungen und Arbeitsmethoden schnell verändern. Fachinformatiker müssen ihr Wissen regelmäßig aktualisieren.